

Amt für Landschaft und Natur Abteilung Wald

züriwald- wer bisch du?

Der Wald im Kanton Zürich



**Baudirektion
Kanton Zürich**

Der Wald im Wandel

Obwohl sich die Rolle des Waldes für den Menschen ständig wandelt, erfüllt der Wald seine vielfältigen Aufgaben zu jeder Zeit. Der Wald ist gleichzeitig Rohstofflieferant, Lebens- und Erholungsraum und schützt uns vor Naturgefahren. Als Folge davon steht er durch die menschliche Nutzung und Umwelteinflüsse unter ständigem Druck.

Der Wald ist ein lebendiges und dynamisches Ökosystem, ein Landschaftselement und ein Naturraum, den es zu erhalten gilt.

Nur eine nachhaltige Waldbewirtschaftung sichert den Fortbestand, die Funktionen und die Leistungen der Wälder. Um diese wichtige Aufgabe erfüllen zu können, braucht es verschiedene Akteure: Neben den Waldeigentümern tragen Forstdienst, Gesellschaft und Politik eine Verantwortung für den Zustand des Zürcher Waldes. Durch umsichtige Planung und entschlossenes Handeln kann unser Wald auch für künftige Generationen erhalten werden.

Wald ist nicht gleich Wald

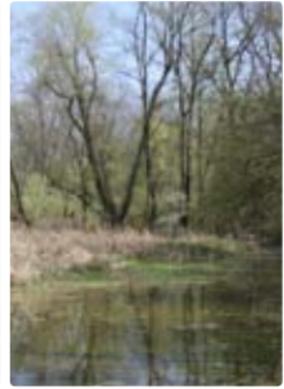
Aufgrund unterschiedlicher Boden-, Gelände- und Klimaverhältnisse ergibt sich eine Vielzahl unterschiedlicher Wuchsbedingungen, welche (infolge der unterschiedlichen Standortansprüche der Pflanzen) zu charakteristischen Pflanzengesellschaften führen. Im Kanton Zürich können so rund 50 unterschiedliche Waldgesellschaften unterschieden werden. Typisch für den Kanton Zürich sind die Buchenwald-Standorte.



Typischer Waldmeister-Buchenwald (häufig)



Lungenkraut-Buchenwald (verbreitet)



Silberweiden-Auenwald (selten)

In Gebieten mit speziellen Wuchsbedingungen, besonders in extrem trockenen, nassen oder kalkarmen und sauren Standorten, wachsen zudem seltene Pflanzen.

Eine naturnahe, den unterschiedlichen Standorten angepasste Waldbewirtschaftung wird angestrebt, um die natürliche und standorttypische Vegetation zu erhalten und zu fördern.



Buche



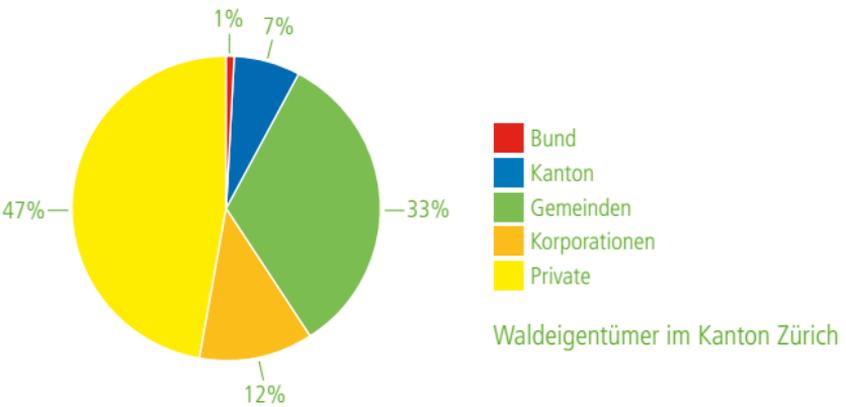
Bergahorn

Der Wald im Kanton Zürich

Mit einem Anteil von 29% oder 49'700 ha an der gesamten Kantonsfläche von 172'875 ha steht der Kanton Zürich in der Schweiz bezüglich Waldanteil im landesweiten Durchschnitt. Auf jede Zürcherin und jeden Zürcher entfallen 371 m² Wald. Würde die gesamte Wohnbevölkerung des Kantons Zürich gleichmässig im Wald verteilt, stände dort alle 19 Meter ein Mensch.

Der Zürcher Wald gehört verschiedenen Eigentümern. Mit einem Einzelprivatwaldanteil von 47% liegt der Kanton Zürich deutlich über dem schweizerischen Durchschnitt (31%).

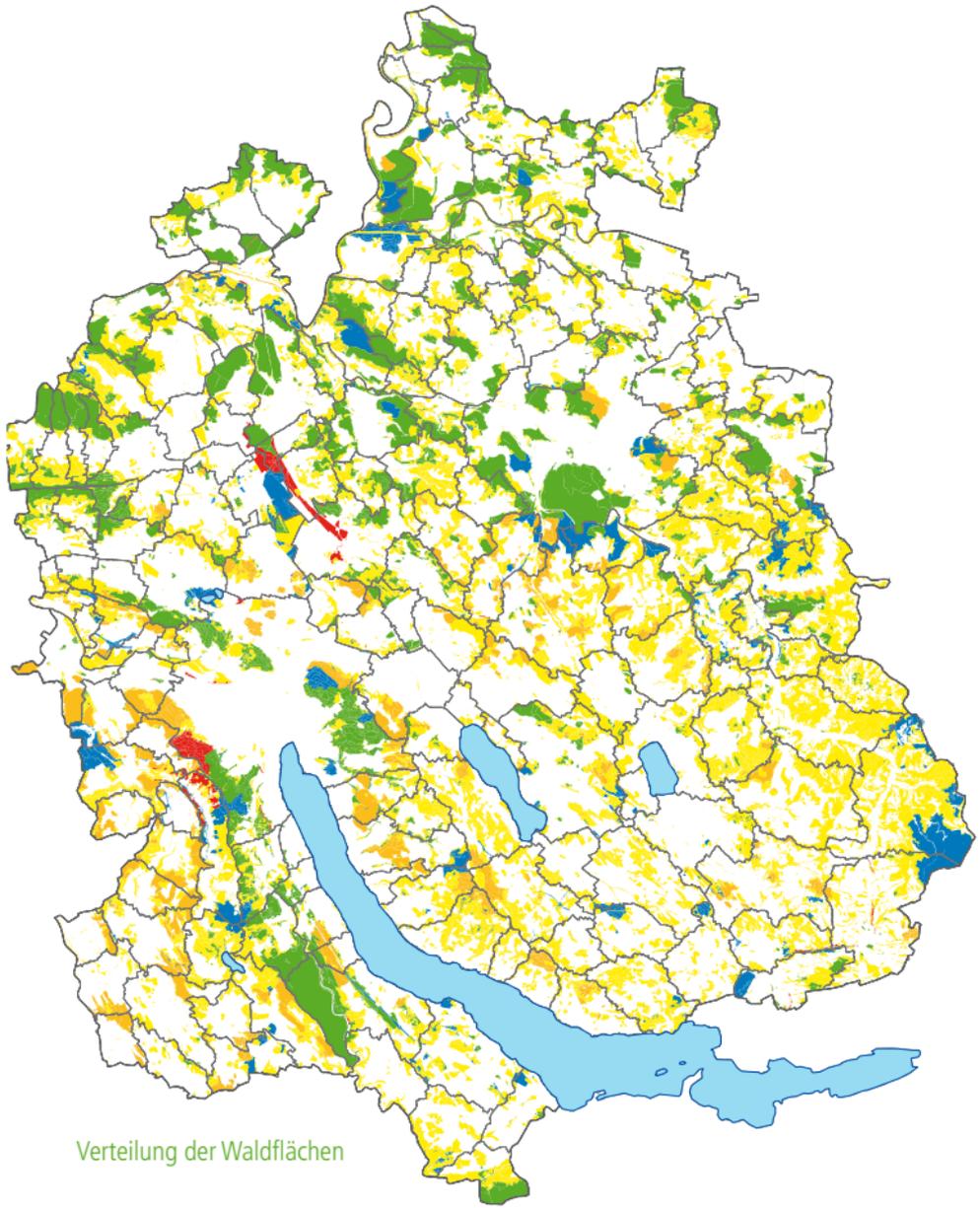
Aufgrund des im Zivilgesetzbuch verankerten Betretungsrechts (ZGB Art. 699) ist der Wald jedoch für alle im ortsüblichen Umfang frei zugänglich. Die Waldeigentümer erbringen also nicht nur eine Leistung für den Wald in Form der Waldpflege und -bewirtschaftung, sondern sie tragen auch die Einschränkungen und Belastungen, die der freie Waldzutritt zur Folge hat.



Fichte



Tanne



Verteilung der Waldflächen



Elsbeere



Stieleiche

Den Wald pflegen und nutzen

Der Förster plant für die nächste und übernächste Generation.
Diese langen Zeiträume erfordern ein zukunftsorientiertes, langfristiges
Vorausdenken.



BHD < 12 cm
0–20 Jahre
Jungwuchs/Dickung



BHD 12–30 cm
20–40 Jahre
Stangenholz



BHD 30–50 cm
40–80 Jahre
Baumholz



BHD > 50 cm
> 80 Jahre
Altholz



- **0 bis 20 Jahre** Förderung und Steuerung der Baumartenvielfalt und -zusammensetzung.
- **20 bis 40 Jahre** Pflege der zukünftigen Wertträger auf Qualität und Stabilität.
- **40 bis 80 Jahre** Durchforstung zur Förderung der Wuchsleistung des Endbestandes.
- **über 80 Jahre** Nutzung der Wertträger und gleichzeitiges Einleiten der nächsten Baumgeneration.

BHD: Brusthöhendurchmesser; die Stammdurchmesser werden auf einer Höhe von 1,3 m (Brusthöhe) gemessen



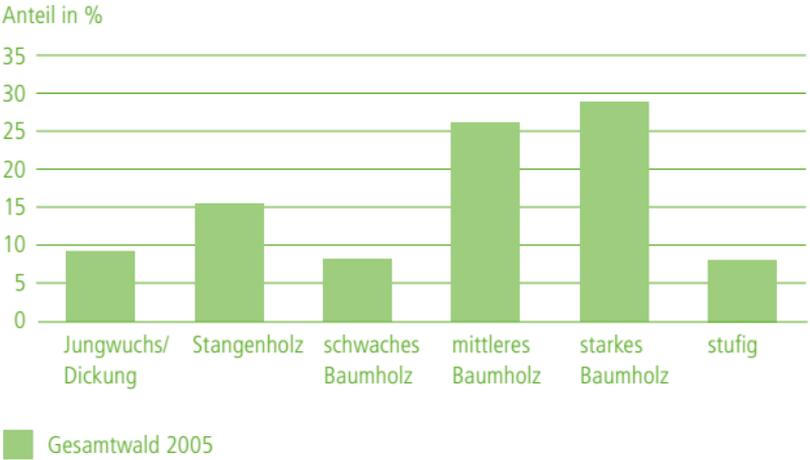
Esche



Linde

Der Wald ist vielfältig

Der Wald setzt sich wie unsere Bevölkerung aus verschiedenen Altersstufen zusammen. Angestrebt werden zunehmend stufige Mischbestände mit einer ausgeglichenen Altersklassenverteilung. Zur Zeit ist der Anteil an Jungwald für einen nachhaltigen Entwicklungsstufen- aufbau eher zu knapp und die mittleren und starken Baumhölzer sind eher übervertreten.



Entwicklungsstufenanteile ganzer Kanton 2005



Stufige Mischbestände im Wald können Stürmen besser standhalten

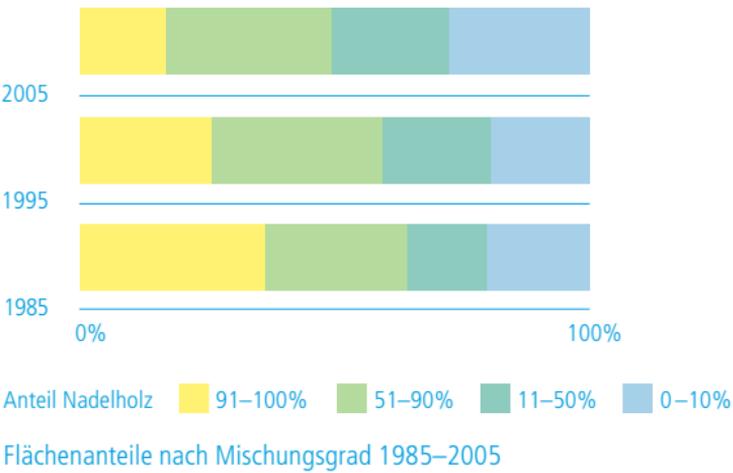


Erle

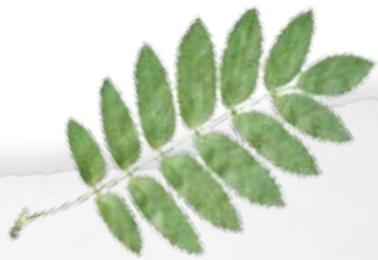


Mehlbeere

In den letzten Jahren kam es aufgrund neuer Erkenntnisse in der Waldbewirtschaftung sowie als Folge grosser Stürme wie Vivian und Lothar und der darauf folgenden Borkenkäfer-Schäden zu einer stärkeren Verschiebung von Nadel- zu Laubholzanteilen. Mischwälder sind daher häufiger geworden. Da in den Wäldern des Mittellandes Laubbäume von Natur aus dominieren würden, ist diese Entwicklung Richtung Naturwald zu begrüssen.



Feldahorn



Vogelbeere

Der Wald leistet viel

Mensch und Wald stehen in ständiger Wechselwirkung. Nur wenn wir den Wald in seiner Entwicklung gezielt unterstützen, können wir sein Angebot optimal nutzen.



Biologische Vielfalt



Schutz



Holznutzung



Erholung

- **Biologische Vielfalt** Das Entfernen von Bäumen schafft Licht und somit Lebensraum für mehr Vielfalt. Naturwaldreservate wiederum ermöglichen der Natur eine freie Entwicklung ohne menschliche Eingriffe.
- **Schutz** Ein gepflegter Wald schützt nachhaltig vor Naturgefahren und filtert Luft und Wasser.
- **Holznutzung** Durch Pflege der Bestände kann die natürliche (CO₂-neutrale) Ressource Holz langfristig genutzt werden.
- **Erholung** Rund 30% des Zürcher Waldes werden stark durch Erholungssuchende genutzt.



Ulme



Kirsche

Den Lebensraum erhalten

Der Kanton Zürich fördert verschiedenste Waldbau- und Pflegeprojekte und leistet damit einen aktiven Beitrag zum Lebensraum- und Artenschutz im Wald.



Eiben- und Eichenwaldförderung



Totholz zu Gunsten der Biodiversität



Lichter Wald



Naturwaldreservate



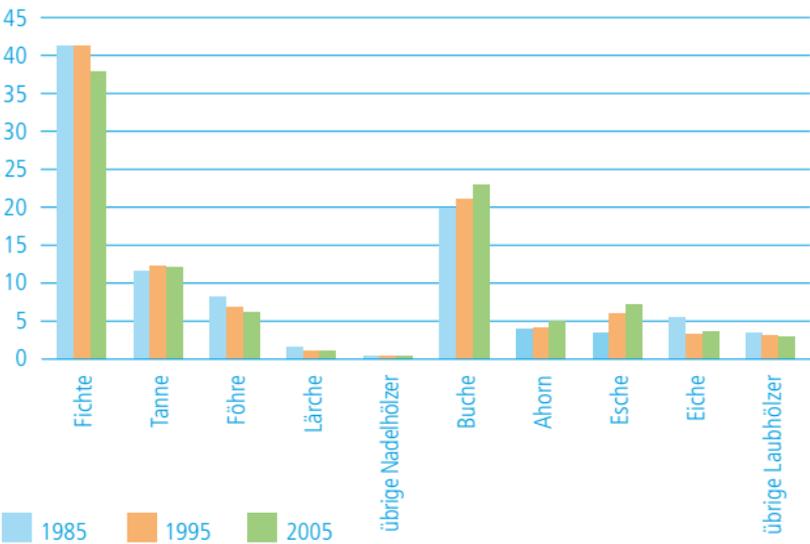
Waldrandförderung

Neben diesen grösseren Projekten werden auch kleinere, lebensraumfördernde Massnahmen getroffen wie beispielsweise Erhaltung von Höhlen- und Habitatsbäumen, Schutz von Ameisenhaufen und Förderung von seltenen Arten.

Ein wertvoller Rohstoff

Im Zürcher Wald steht ein Holzvorrat von rund 407 m³/ha. Im Privatwald ist der mittlere Vorrat um rund 100 m³/ha höher als im öffentlichen Wald. Der Vorrat an Laubholz nahm in den letzten Jahren zu. Eine Bewirtschaftungspflicht gibt es nicht. Wer jedoch Holz nutzen möchte, muss dies mit dem Revierförster absprechen und sich den Holzschlag anzeichnen lassen.

Anteil in %



Baumartenanteile am Holzvorrat 1985–2005

Die Nutzung von Holz schwankt jährlich, da sie von diversen externen Faktoren beeinflusst wird wie Naturereignissen, Umwelteinflüssen oder auch dem Holzpreis. Auch der Zuwachs ist Schwankungen unterworfen; diese sind jedoch nur über längere Zeiträume und durch wiederholte Erhebungen im Wald feststellbar.

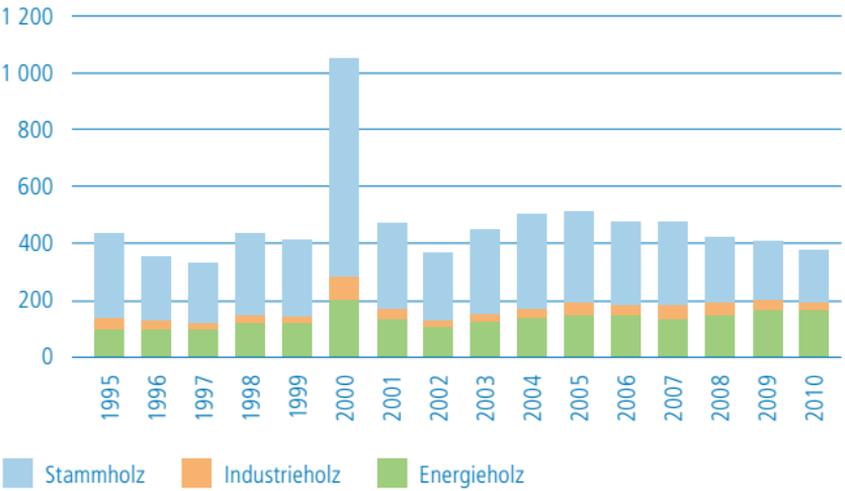


Eibe



Birke

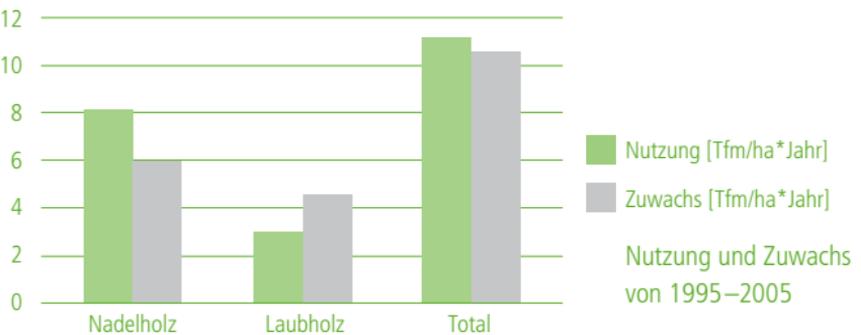
Nutzung in 1 000 m³



Nutzungsanteile Jahre

Im Kanton Zürich werden jährlich 400'000 bis 500'000 m³ Holz genutzt. Im Sinne der Nachhaltigkeit muss sich die Nutzung langfristig am Wuchspotenzial orientieren. Dies bedeutet, dass nur so viel Holz genutzt wird, wie nachwächst und der Lebensraum Wald stets erhalten bleibt. Zeitweilige Abweichungen sind nötig, wenn externe Einflüsse (z.B. Sturm Lothar) oder Zielkorrekturen einen Richtungswechsel in der Planung erfordern.

Tfm/ha*Jahr



Tfm: Tariffestmeter; Volumenmasseinheit für stehende Bäume

→ Schätzung des nutzbaren Holzvolumens aufgrund der BHD-Messung (Brusthöhendurchmesser)



Lärche



Stechpalme

Die meisten Pflege- und Verjüngungsmassnahmen im Wald sind mit der Nutzung von Holz verbunden, welches als hochwertiger Werkstoff oder als Energiespender verwertet werden kann.

Holz ist eine der wichtigsten natürlichen Ressourcen. Wir finden es im alltäglichen Leben als Baumaterial, Energielieferant oder zur Gewinnung von Cellulose, dem Grundbaustein für diverse Produkte wie z.B. Papier.



Holz als Bau- und Möbelmaterial



Musikinstrumente aus Holz



Holzschnitzel zum Heizen



Holz-Spielzeug



Papierproduktion



Hasel



Speierling

Akteure und Verantwortlichkeit



Traubeneiche



Pfaffenhütchen

Forstdienst

Kommunal:
Revierförster
und Forst-
personal

Kantonal:
Kreisforst-
meister

Leitung,
Beratung und
Aufsicht der
Forstreviere
und Betriebe,
Umsetzung
vor Ort

Planung und
Ausführung
Forstrecht
(WaG, KaWaG)

Erhalt und Förderung des Waldes

Gesellschaft

Politik

Bevölkerung

Definition
der Rahmen-
bedingungen

Nutzung des
Erholungs-
raumes
Wald unter
Achtung von
Pflanzen und
Tieren



Sal-Weide



Föhre

www.züriwald.ch

Weiterführende Unterlagen:

- Waldentwicklungsplan (WEP Kanton Zürich)
- Waldstandorte im Kanton Zürich
- Zustandsbericht 2009: 25 Jahre Waldbeobachtung

Bildquellen:

- Landesforstinventar LFI, Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft, Birmensdorf
- Arboris Verlag, Jean-Denis Godet, Hinterkappelen
- Kantonsforstinventar, ALN, Abt. Wald, Zürich

Bei Fragen und Anliegen wenden Sie sich bitte an den zuständigen Revierförster Ihrer Gemeinde oder an den Forstkreis Ihrer Region.

Impressum

Baudirektion Kanton Zürich
Amt für Landschaft und Natur
Abteilung Wald
Weinbergstrasse 15
8090 Zürich
www.zh.ch/wald



Baudirektion
Kanton Zürich

ALN Amt für
Landschaft und Natur

LOTTERIEFONDS
KANTON ZÜRICH